

Schulinterner Lehrplan im Fach
Evangelische Religion
Sekundarstufe I
Albert-Einstein-Schule Remscheid

Vorwort

Die Albert-Einstein-Gesamtschule liegt im Zentrum von Remscheid. Viele für den Religionsunterricht wichtige Standorte wie Kirchen, eine Synagoge und mehrere Moscheen, verschiedene Museen, verschiedene (kirchliche) karitative Einrichtungen sind entweder zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Insgesamt besuchen ca. 1200 Schülerinnen und Schüler die Albert-Einstein-Gesamtschule, die sechszügig ausgerichtet ist. Die Klassen haben meistens 26-30 Schülerinnen und Schüler. Das Einzugsgebiet der Schule umfasst ca. 50 Prozent Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. An der Albert-Einstein-Schule wird Religion in ökumenischen Lerngruppen erteilt, hierzu werden die Kurse aus zwei bis drei Klassen zusammengesetzt.

Im Rahmen des verlässlichen Ganztags wird in den Jahrgangsstufen fünf und sechs parallel zum Religionsunterricht eine Betreuung für Schülerinnen und Schülern, die Religion abgewählt haben, angeboten. In den Jahrgängen sieben und acht findet keine Betreuung statt und Religionslehre liegt grundsätzlich in Randstunden. In den Jahrgängen neun und zehn wird alternativ zum Unterrichtsfach Religionslehre praktische Philosophie als verpflichtend zu besuchendes Fach ohne Benotung erteilt.

Für den Religionsunterricht stehen keine Fachräume zur Verfügung. Die Fachschaft Religion bedient sich an den allgemeinen Medien der Schule. Außerdem stehen zwei Computerräume zur Verfügung, die zu vielen Zeiten gebucht werden können. Unterrichtsbücher und Bibeln sind in ausreichender Anzahl vorhanden und von den Fachlehrern für den Unterricht ausleihbar.

Das Fach Religionslehre wird bezogen auf die gesamte Zeit in den Klassen 5 bis 10 mit jeweils zwei Wochenstunden (2 Stunden à 45 min) unterrichtet.

Die Kooperation zwischen den Lehrkräften beider Konfessionen ist sehr eng, was auch dadurch zum Ausdruck kommt, dass gemeinsame Fachkonferenzen „Religionslehre“ stattfinden (und die konfessionell getrennten Fachkonferenzen ersetzen). Derzeit gehören dieser Fachschaft acht Kolleginnen und Kollegen an. Sechs Lehrkräfte gehören der evangelischen Kirche an. Da lediglich eine dieser sechs Personen eine Lehrbefähigung für die Sekundarstufe II vorweisen kann, wird der Religionsunterricht in der Sekundarstufe II (fast) ausschließlich von katholischen Lehrkräften erteilt.

Zur Umsetzung des Kernlehrplans wurden zusätzlich Fachsitzungen anberaumt.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm hat sich die Fachkonferenz Religionslehre insbesondere das Ziel gesetzt, Schülerinnen und Schüler zu Menschen heranzubilden, die ausgehend vom christlichen Werteverständnis selbstbewusst, kritisch und nachhaltig handeln, den eigenen Standpunkt und Glauben vertreten und bereit sind Verantwortung für sich und den Nächsten zu übernehmen. Insofern will der Religionsunterricht die Schülerinnen und Schüler zur Selbstständigkeit, Selbsttätigkeit und eigenverantwortlichem Lernen anregen und ihre Personal- und Sozialkompetenzen fördern.

Das Fach Religionslehre trägt in unterschiedlicher Form zur Erreichung dieser Ziele bei:

Inhalte und Methoden des Unterrichts fördern die Entwicklung einer eigenen religiösen Identität, der christliche Glaube wird als Möglichkeit zur Lebensorientierung angeboten. Der Religionsunterricht zielt wesentlich auf Gerechtigkeit, Menschenwürde und Bewahrung der Schöpfung.

Die Schule öffnet sich nach außen durch Unterrichtsgänge in allen Klassen.

In der nächsten Zukunft wäre ein wünschenswerter Schwerpunkt der Fachkonferenzarbeit die Gestaltung von Schulgottesdiensten.

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: Miteinander – Ich und die anderen“

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können an Hand der Frage „Wer bin ich?“ die Einzigartigkeit ihrer individuellen Existenz wahrnehmen (IF 1 SK 2), Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2 UK 2), die Prinzipien des Teilens, der Rücksichtnahme und des Vertrauens als Voraussetzung gemeinschaftsstiftenden Verhaltens beschreiben (IF 3 SK 2), konkretes Handeln in ihrer näheren Umgebung als gemeinschaftsstiftend oder gemeinschaftsschädlich unterscheiden und bewerten (IF 3 UK 1).

Inhaltsfelder:

Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)
Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Gemeinschaft und Verantwortung in Schule und Gesellschaft (IF 3)
Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf (IF 1)
Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi (IF 2)

Konkretisierte Sachkompetenzen

Anhand der Frage „Wer bin ich?“ die Einzigartigkeit ihrer individuellen Existenz wahrnehmen (IF 1 SK 2)
Schicksalsschläge aus ihrem Umfeld benennen und Möglichkeiten des Umgangs mit ihnen aufzeigen (IF 1 SK2)
Die Prinzipien des Teilens, der Rücksichtnahme und des Vertrauens als Voraussetzung gemeinschaftsstiftenden Verhaltens beschreiben (IF 2 SK 3)

Deutungskompetenz

Die Grundlagen des Zusammenlebens in ihrer Lebenswirklichkeit, insbesondere unter den Aspekten Freiheit und Verantwortung, auch für die jeweiligen Rollenerwartungen an Mann und Frau, beschreiben (IF 3 SK 5)

Urteilskompetenz

Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftlichen Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2 UK2)

Handlungskompetenz

Als Voraussetzung für einen Dialog adressatenorientiert eigene Standpunkte zu einfachen religiösen Fragestellungen formulieren. (IF 5 HK 2)

Sich im schulischem, Umfeld für ein friedliches Miteinander von Menschen verschiedenerer Religionen einsetzen (IF 5 HK 6)

Konkretisierung- Material:

Kursbuch Religion Elementar 5/6 S. 6-14

Lehrermaterialien S. 6-18

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: „Die Bibel – mehr als ein Buch?“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1), sich in der Bibel unter Anleitung orientieren (MK 3), biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben (SK IF 2), ausgewählte Entstehungsschritte der Bibel benennen (SK IF2), die Bedeutung der Bibel als Urkunde des Glaubens erklären (SK IF 2).

Inhaltsfelder:

Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung
Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Zeitbedarf: 12 Std.

Konkretisierte Kompetenzen : SK 1, SK3, SK6, SK 5, UK 2, HK 2, HK3, HK4, HK, 5, HK6, MK 4, MK 7

Ausgewählte Entstehungsschritte der Bibel benennen (IF 2 SK 1)

Deutungskompetenz

Die Bedeutung der Bibel als Urkunde des Glaubens erklären (IF 2 SK 6)

Kriteriengeleitet Erzählungen des AT untersuchen und mögliche Bedeutungen für das heutige Leben beschreiben (IF2 SK6)

Urteilskompetenz

Handlungskompetenz

Konkretisierung- Material:

Kursbuch Religion Elementar 5/6 S. 60-68

Lehrermaterialien S. 94-109

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: „Wahrheit und Lüge“ mal ganz ehrlich

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

in Ansätzen die charakteristischen Eigenschaften biblischer und religiös relevanter Texte sowie in ihnen vorliegende Ausprägungen religiöser Sprache beschreiben (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) (MK 5)

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

Situationen erläutern, in denen Menschen sich an Gott wenden SK2

Im respektvollen Miteinander ihren eigenen Standpunkt und fremde Vorstellungen zur Gottesfrage ansatzweise erläutern UK1

Ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten UK 2

Inhaltsfelder:

Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung (IF 2)

Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag (IF5)

Konkretisierte Sachkompetenzen : SK 2, UK 1, MK4

Die Prinzipien des Teilens, der Rücksichtnahme und des Vertrauens als Voraussetzung gemeinschaftsstiftenden Verhaltens beschreiben (IF 3 SK 2)

Deutungskompetenz

Die Grundlagen des Zusammenlebens in ihrer Lebenswirklichkeit, insbesondere unter den Aspekten Freiheit und Verantwortung auch für die jeweiligen Rollenerwartungen an

Mann und Frau , beschreiben (IF 3 SK 5)

Urteilskompetenz

Konkretes Handeln in ihrer näheren Umgebung als gemeinschaftsstiftend oder gemeinschaftsschädlich unterscheiden und bewerten (IF 3 UK 1)

Handlungskompetenz

Konkretisierung- Material:

Kursbuch Religion Elementar 5/6 S. 26-36

Lehrermaterialien S. 39-57

Zeitbedarf: 14 Std.

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „Abraham- auf dem Weg mit Gott“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1).

biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschliessen (u.a. Rollenspiele /Standbilder) (MK 4)

in Ansätzen die charakteristischen Eigenschaften biblischer und religiös relevanter Texte sowie in ihnen vorliegende Ausprägungen religiöser Sprache beschreiben (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) (MK 5)

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können die wesentlichen Stationen der Geschichte Israels benennen (SK IF 5), kriteriengeleitet Erzählungen des AT untersuchen und mögliche Bedeutungen für das heutige Leben beschreiben SK IF 2).

Inhaltsfelder:

Religionen und Weltanschauungen im Dialog IF 5

Inhaltliche Schwerpunkte:

Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen

Konkretisierte Sachkompetenzen : SK 1, SK3, SK 6, SK 5, UK 2, MK 1, HK2, HK3, HK5, HK 6

Formen und Merkmale des Gottesglaubens in den abrahamitischen Religionen identifizieren und unterscheiden (IF 5 SK 4)

Die eigenen und die Gottesvorstellungen anderer Menschen in Grundzügen

beschreiben (IF1 SK1)

Ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben (IF 2 SK1)

Die wesentlichen Stationen der Geschichte Israels benennen (IF 5 SK1)

Formen der Lebensgestaltung im Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens benennen (IF 5 Sk 1)

Deutungskompetenz

Kriteriengeleitet Erzählungen des AT untersuchen und mögliche Bedeutungen für das heutige Leben beschreiben (IF2 SK6)

Anhand von ausgewählten Erzählungen aus der Abraham Geschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam erklären (IF 5 SK 6)

Grundlegenden Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Verständnis Gottes im Judentum, Christentum und Islam erläutern. (IF 5 SK 5)

Urteilskompetenz

Sich mit der Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime auseinandersetzen (IF 5 UK1)

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 5

Thema: „Wir feiern – Feste und Rituale im Jahreskreis“ – Der Glaube im Schuljahr

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage identifizieren und unterscheiden (SK IF 6), religiöse Rituale im Lebenslauf eines evangelischen Christen bzw. einer evangelischen Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (SK IF 6), christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen (UK IF 6).

Inhaltsfelder:

Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf: über das Schuljahr verortet 8 Std.

Konkretisierte Sachkompetenzen : SK1, SK2, SK 3, SK 4, SK 7, SK 8, UK 1, UK 2, HK 1, HK 2, HK 4

Innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage identifizieren und unterscheiden (IF 6 SK 1 SK 4)

Religiöse Rituale im Lebenslauf eines evangelischen Christen bzw. einer evangelischen

Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (IF 6 SK 3)

Deutungskompetenz

Die Herkunft und Bedeutung christlicher , jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis erklären (IF 6 SK 7)

Urteilskompetenz

Sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (IF 6 UK 1)
Christliche Feste und Rituale bzgl der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen (IF 6 UK 1)

Handlungskompetenz

Eigene religiöse, nicht religiöse und religionsähnliche Erfahrungen und Überzeugungen darstellen (IF 6 HK 1 HK 2)

Einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. religiöse Feiern) mitgestalten bzw. eine Teilnahme begründet ablehnen. (IF 6 HK 4)

Konkretisierung- Material:

Kursbuch Religion Elementar 5/6 S. 166-176

Lehrermaterialien S. 264-281

Gesamtstundenanzahl: 60 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 1:

Thema: „Begegnung mit den christlichen Konfessionen“- Kinder hier und anderswo

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche christliche Konfessionen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis beschreiben (SK IF 4), in elementarer Form Gemeinsamkeiten und Unterschiede der evangelischen und katholischen Kirche beschreiben (SK IF 4), eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten (UK IF 4).

Inhaltsfelder:

Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Kirche in konfessioneller Vielfalt

Konkretisierte Sachkompetenzen : SK 1, SK 2, SK 7, SK8, UK 1, MK 6

Unterschiedliche christliche Konfessionen an Hand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiöser Praxis beschreiben (IF 4 SK 1)
Eine evangelische Ortsgemeinde und ihre Institutionen als Konkretion von Kirche identifizieren (IF 4 SK 2)

Die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen beschreiben und unterscheiden (IF 6 SK 1 Sk 4)

Deutungskompetenz

In elementarer Form Gemeinsamkeiten und Unterschiede der evangelischen und katholischen Kirche beschreiben (IF 4 SK8)

Anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft deuten (IF 4 SK 7)

Die Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser in den drei abrahamitischen Religionen erklären (IF 6 SK 7)

Urteilskompetenz

Eigene Erfahrungen durch Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten (IF 4 UK1)

Sich mit Angeboten auseinandersetzen in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird und Stellung dazu beziehen (IF 4 UK1)

Handlungskompetenz

Konkretisierung- Material:

Kursbuch Religion Elementar 5/6 S. 38-48
Lehrermaterialien S. 60-74

Zeitbedarf: 10 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: Schöpfung - „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können
biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4),
religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können
Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes identifizieren (SK IF 3),
die biblisch-motivierte Schöpfungsverantwortung als eine mögliche Begründung für bewussten Umgang mit der Schöpfung im eigenen Lebensumfeld beschreiben (SK IF 3),
an Beispielen die Übernahme von Verantwortung für Leben und Umwelt mithilfe des Schöpfungsgedankens erläutern (SK IF 3),
sich mit Alltagsverhalten auseinandersetzen und es im Kontext von Schöpfungsverantwortung bewerten (UK IF 3).

Inhaltsfelder:

Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung

Konkretisierte Kompetenzen : SK 2, SK 3, SK 4, SK 5, SK 6, SK 8, UK 1, UK 2, MK1, MK4, MK7, HK1

Die grundsätzliche Gleichheit aller Menschen vor Gott in ausgewählten biblischen Schöpfungserzählungen beschreiben (IF 3 Sk3)

Schöpfung als Lebensschaffendes und Lebensfreundliches Handeln Gottes identifizieren (IF 3 SK 3/4)

Die biblisch-motivierte Schöpfungsverantwortung als eine mögliche Begründung für bewussten Umgang mit der Schöpfung im eigenen Lebensumfeld beschreiben (IF 3 SK3)

Deutungskompetenz

Die Grundlagen des Zusammenlebens in ihrer Lebenswirklichkeit, insbesondere unter den Aspekten Freiheit und Verantwortung, auch für die jeweiligen Rollenerwartungen, an Mann und Frau, beschreiben (IF 3 SK5)

An Beispielen die Bedeutung des biblischen Schöpfungsgedankens für den Erhalt unserer Welt erklären (IF 3 SK69)

An Beispielen die Übernahme von Verantwortung für Leben und Umwelt mit Hilfe des Schöpfungsgedankens erläutern (IF 3 SK 8)

Urteilskompetenz

Sich mit Alltagsverhalten auseinandersetzen und es im Kontext von Schöpfungsverantwortung bewerten (IF 3 UK 2)

Die Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen erkennen und sie vor dem Hintergrund der

Gleichheit aller Menschen vor Gott in den Schöpfungserzählungen bewerten (IF 3 UK 2)

Handlungskompetenz

Konkretisierung- Material:

Kursbuch Religion Elementar 5/6 S. 70-78

Lehrermaterialien S. 111-125

Zeitbedarf: 8 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: „Jesus in seiner Zeit“- Umwelt Jesus, bei Jesus zu Hause

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können Eckpunkte der Biographie des Juden Jesus benennen (SK IF 2), Beispiele für das Orientierung gebende Auftreten und Handeln Jesu benennen (SK IF 2), Möglichkeiten von Christinnen und Christen erläutern, sich an Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren (HK IF 2).

Inhaltsfelder:

Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Konkretisierte Sachkompetenzen : SK 2, SK 3, SK 4, SK 5, SK 6, SK 8, UK 1, UK 2,

Eckpunkte der Biografie des Juden Jesu benennen (IF 2 SK 1)

An ausgewählten Beispielen Auftreten und Handeln Jesu als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition beschreiben (IF2 SK 1)

Beispiele für das Orientierung gebende Auftreten und Handeln Jesu benennen (IF 2 SK3)

Die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen beschreiben und unterscheiden (IF 6 SK 1 SK 4)

Die Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser in den drei abrahamitischen Religionen erklären (IF 6 SK 7)

Deutungskompetenz

Erklären, dass für Christinnen und Christen Jesus von Nazareth der von den Juden

erwartete Messias ist (IF 2 SK5)

Urteilskompetenz

Handlungskompetenz

Möglichkeiten von Christinnen und Christen erläutern, sich an Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren (IF2 HK2)

Konkretisierung- Material:

Kursbuch Religion Elementar 5/6 S. 106-118

Lehrermaterialien S. 170-191

Zeitbedarf: 10 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „König David“ –der Kleinste wird zum Größten

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1).

in Ansätzen die charakteristischen Eigenschaften biblischer und religiös relevanter Texte sowie in ihnen vorliegende Ausprägungen religiöser Sprache beschreiben (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) (MK 5)

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können die wesentlichen Stationen der Geschichte Israels benennen (SK IF 5), kriteriengeleitet Erzählungen des AT untersuchen und mögliche Bedeutungen für das heutige Leben beschreiben SK IF 2).

Inhaltsfelder:

Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung (IF 2)

Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag (IF5)

Konkretisierte Sachkompetenzen : SK 1, SK3, SK 6, SK 5, UK 2, MK 1, HK2, HK3, HK5, HK 6

Die eigenen und die Gottesvorstellungen anderer Menschen in Grundzügen beschreiben (IF1 SK1)

Ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben(IF 2 SK1)

Die wesentlichen Stationen der Geschichte Israels benennen (IF 5 SK1)

Formen der Lebensgestaltung im Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz

des Glaubens benennen (IF 5 Sk 1)

Deutungskompetenz

Kriteriengeleitet Erzählungen des AT untersuchen und mögliche Bedeutungen für das heutige Leben beschreiben (IF2 SK6)

Urteilskompetenz

Sich mit der Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime auseinandersetzen (IF 5 UK1)

Konkretisierung- Material:

Kursbuch Religion Elementar 5/6 S. 92-104

Lehrermaterialien S. 144-167

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 5

Thema: Glauben bekennen im Alltag- das Glaubensbekenntnis und Gleichnisse- da steckt mehr dahinter

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2), zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (SK IF 6), grundlegende praktische religiöse Handlungen (u. a. Gebet und Taufe) erläutern, indem sie die Bedeutung auf ihr Leben beziehen (HK IF 2), eigene religiöse, nicht-religiöse und religionsähnliche Erfahrungen und Überzeugungen darstellen (HK IF 6).

Inhaltsfelder:

Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 6)
Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Konkretisierte Sachkompetenzen : Sk1, SK 3, SK 5, SK 6, Uk 2, HK2, HK 3, HK 4, HK 5, HK 6

Beispiel für das Orientierung gebende Auftreten und Handeln Jesu benennen (IF 2 SK3)

Situationen erläutern, in denen Menschen sich an Gott wenden (IF 1 SK 2)

Christliche Übergangsrituale als ‚Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen erklären und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (IF 6 SK 6 SK 7)

Deutungskompetenz

Ansprüche aus Jesu Auftreten für das christliche Handeln der Menschen heute ableiten und darstellen (IF2 SK6)

Urteilskompetenz

Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftlichen Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2 UK2)

Handlungskompetenz

Möglichkeiten von Christinnen und Christen erläutern, sich an Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren (IF 2 HK2)

Grundlegenden praktische religiöse Handlungen (u.a. Gebet und Taufe) erläutern, indem sie die Bedeutung auf ihr Leben beziehen (IF 2 HK2 HK3)

Einfache religiöse Handlungen im Rahmen der Klasse gestalten bzw. gegebenenfalls eine mögliche Teilnahme begründet ablehnen (IF 2 HK 4)

Metaphorischer Sprache auf die eigene Lebenssituation übertragen und kreativ darstellen (IF2 HK5)

Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen (IF2 HK6)

Konkretisierung- Material:

Kursbuch Religion Elementar 5/6 S. 120-128

Lehrermaterialien S. 194-207

Zeitbedarf: 10 Std.

Gesamtstundenzahl: 60 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 6

Thema: „Bilder von Gott“ Gottesbilder

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich

angemessener Form präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen und sie mit biblischen Aussagen über Gott vergleichen (SK IF 1), sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (UK IF 1), im respektvollen Miteinander ihren eigenen Standpunkt und fremde Vorstellungen zur Gottesfrage ansatzweise erläutern (UK IF 1).

Inhaltsfelder:

Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf

Konkretisierte Sachkompetenzen : SK2, SK1, SK5, UK 1, MK7,

Anhand der Frage „Wer bin ich?“ die Einzigartigkeit ihrer individuellen Existenz wahrnehmen (IF1 SK2)

Die eigenen und die Gottesvorstellungen anderer Menschen in Grundzügen beschreiben (IF1 SK1)

Lebensgeschichtlich bedingte Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben bei sich und anderen benennen und darlegen, welche Anlässe zu diesen Veränderungen führten (IF 1 SK 4)

Deutungskompetenz:

Eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott unterscheiden (IF1 SK5)

Unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen und sie mit biblischen Aussagen über Gott vergleichen (IF1 SK5)

Urteilskompetenz:

Sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (IF 1 UK1)

Im respektvollen Miteinander ihren eigenen Standpunkt und fremde Vorstellungen zur Gottesfrage ansatzweise erläutern (IF 1 UK1)

Konkretisierung- Material:

Kursbuch Religion Elementar 5/6 S. 80.-90

Lehrermaterialien S. 127-141

Zeitbedarf: 10 Std.

Gesamtstundenzahl: 60 Std.

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: „Paulus und die Anfänge der Kirche“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen (MK 1).
biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4),
sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können wichtige Stationen der Ausbreitung der frühen christlichen Kirche benennen (SK IF 4), die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (SK IF 4),
verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (UK IF 4).
die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK IF 1),
die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (SK IF 2),
sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (UK IF 2),
prägende Personen (u. a. Paulus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben (SK IF 4).

Inhaltsfelder:

Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2)
Entstehung und Ausbreitung der frühen christlichen Kirche (IF 4)

Konkretisierte Kompetenzen

Sachkompetenz:

fundamentale Schritte der Wirkungsgeschichte beschreiben (u.a. Urchristentum, Reformation) (IF2 SK1).
wichtige Stationen der Ausbreitung der frühen christlichen Kirche benennen (IF4 SK1,4)
prägende Personen (u. a. Paulus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben (IF4 SK 3).
- Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes beschreiben (IF4 SK 1).

an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart darlegen (IF4 SK 4).

Deutungskompetenz:

unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (IF1 SK 5).

die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF4 SK 6).

Erscheinungs- und Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart erläutern (IF4 SK 8).

ökumenische Bestrebungen erläutern und beispielhaft Möglichkeiten und Schwierigkeiten bei der Umsetzung verdeutlichen (IF4 SK 1)

Urteilskompetenz:

sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (IF2 UK 1).

Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen. (IF4 UK 1, UK2)

verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (IF4 UK 2).

die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben beurteilen (IF4 UK2).

Konkretisierungen und Materialien

Bibel, Religion Elementar 7/8 S. 148-156

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: Die Schöpfung bebauen und bewahren

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge

erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (SK IF 1), die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK IF 1), eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (UK IF 1).

Inhaltsfelder:

Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Gottes- und Menschenbilder

Konkretisierte Kompetenzen

Sachkompetenz:

beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF1 SK 2), wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und Neuen Testament benennen (IF1 SK2), die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF1 SK 3).

Deutungskompetenz

ihre Identität als Geschöpf Gottes deuten und den Glauben an Gott als Grundhaltung für eigenes Verhalten erläutern (IF1 SK7). unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (IF1 SK 5).

Urteilskompetenz

Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigenen Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (IF1 UK 1). eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF1 UK2)

Handlungskompetenz:(Dialogkompetenz)

auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF1 HK1, HK2).

Konkretisierungen und Materialien

Bibel, Religion Elementar 7/8 S. 94-102

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 7**Unterrichtsvorhaben 3**

Thema: „Religionen im Dialog, Islam - eine Religion stellt sich vor“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können
Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (SK IF 5),
die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (SK IF 5),
religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (SK IF 6).
vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (SK IF 5),
wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (SK IF 1),
unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (SK IF 1).

Inhaltsfelder:

Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)
Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5)
Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)

Konkretisierte Kompetenzen

Sachkompetenz: (Wahrnehmungskompetenz)

Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (IF5 SK 1).

die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (IF5 SK 1).

Grundstrukturen von Hinduismus und Buddhismus darstellen (IF5 SK 1).

Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Welt-Anschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u.a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (IF5 SK 4).

politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen identifizieren und von religiösen Weltansichten unterscheiden (IF5 SK 4).

ausgewählte Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung identifizieren (IF5 SK4).

komplexe religiöse Elemente im Alltag des Christentums (u. a. Rituale) in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF6 SK 1).

religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF6 SK 1).

Herkunft, Absicht und Wirkung von Ritualen, religiösen Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen sowie ihre Verwendung in neuen Zusammenhängen in Gesellschaft und Kultur (u. a. Bildern, Musik und Werbung) darlegen (IF6 SK 4).

(Deutungskompetenz)

zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Fremdverständnisses der großen Weltreligionen beschreiben und deuten (IF5 SK 5).

vor dem Hintergrund von evangelisch-christlichen Gottesbildern zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (IF5 SK 8).

ausgewählte Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz erläutern (IF5 SK5, SK6).

Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (u.a. in der Werbung) unterscheiden (IF6 SK 5).

die Verwendung religiöser Symbole und Rituale in neuen Zusammenhängen in ihrer jeweiligen Funktionalität (z. B. im Sinne einer „Ersatzreligion“) erläutern (IF6 SK7).

Urteilskompetenz

verschiedene religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten (IF1 UK1).

die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen (IF5 UK 1).

aus christlicher Perspektive zu politischen Ideologien, säkularen Weltanschauungen und den anderen Weltreligionen begründet Stellung beziehen (IF5 UK 2).

die Bedeutung von christlichen Festen und Ritualen bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen beurteilen (IF6 UK 1).

ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (IF6 UK 2).

Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (IF6 UK 1, UK 2).

Handlungskompetenz (Dialogkompetenz)

andere Religionen mit Respekt und Toleranz begegnen (IF5 HK3, HK8)

ihren Standpunkt zu religiösen, nicht-religiösen und religionsähnlichen Erfahrungen und Überzeugungen formulieren (IF6 HK 1).

(Gestaltungskompetenz)

die Perspektive einer anderen Religion probeweise einnehmen und durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen gewinnen und die jeweiligen Perspektiven begründet vertreten (IF6 HK 7).

die Bedeutung religiöser und nicht-religiöser Ausdrucksformen sowie Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Basis christlicher Maßstäbe im Hinblick auf das eigene Verhalten prüfen (IF6 HK 7).

Konkretisierungen und Materialien

Religion Elementar 7/8 S. 182-190
Besuch einer Moschee

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „Gewissen – Wie soll ich mich entscheiden?“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (HK IF 2), Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu äußern (HK IF

2).

Inhaltsfelder:

Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes

Konkretisierte Kompetenzen

Sachkompetenz:

(Wahrnehmungskompetenz)

Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (IF2 SK 1, SK 2).

(Deutungskompetenz)

den Gehalt der Bergpredigt Jesu erläutern (IF2 SK5)

Urteilskompetenz

die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (IF2 UK1).

Handlungskompetenz (Gestaltungskompetenz)

zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (IF2 HK 6).

Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (IF2 HK 7).

Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu äußern (IF2 HK 7).

Konkretisierungen und Materialien

Dilemmageschichten, Religion Elementar 7/8 S. 64-72

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 5

Thema: „Judentum - Wurzel des Christentums“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 8).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (SK IF 1),
- an Beispielen erklären, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiter ausführt (SK IF 2),
- in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners geben (HK IF 2),
- die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (SK IF 5).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
- Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2)
- Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5)

Konkretisierte Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler sollen...

Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (IF 5 SK 1),
die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (IF 5 SK 1),
zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Fremdverständnisses der großen Weltreligionen beschreiben und deuten (IF 5 SK 5)
vor dem Hintergrund von evangelisch-christlichen Gottesbildern zentrale

Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (IF 5 SK 8),

- wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (IF 1 SK 1),

- an Beispielen erklären, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiter ausführt (IF 2 SK 2),

- in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners geben (IF 2 HK 1, 2, 3, 8),

anderen Religionen mit Respekt und Toleranz begegnen (IF 5 HK 3, HK 8).

Konkretisierung – Material:

Kursbuch Elementar 9/10, Kap. 13 (Juden und Christen – zwischen Erinnerung und Neuanfang, S. 142-145)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: „Botschafter Gottes – Propheten“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können Merkmale biblisch-prophetischer Rede und Handlungen benennen und sie als Kritik gesellschaftlicher Unrechtsstrukturen identifizieren (SK IF 3), den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (SK IF 3), persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (UK IF 3).

Inhaltsfelder:

Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt

Konkretisierte Kompetenzen

Sachkompetenz:(Wahrnehmungskompetenz)

Merkmale biblisch-prophetischer Rede und Handlungen benennen und sie als Kritik gesellschaftlicher Unrechtsstrukturen identifizieren (z.B. Amos) (IF3 SK 1).

Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (IF3 SK 1).

Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen (IF3SK 1).

(Deutungskompetenz)

den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF3 SK 5).

den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (IF3 SK 8).

Urteilskompetenz

persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF3 UK 1, UK 2).

Konkretisierungen und Materialien

Bibel, Religion Elementar 7/8 S. 104-112/ 114-122

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 8**Unterrichtsvorhaben 2**

Thema: „Jesus spricht vom Reich Gottes“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u.a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (SK IF 2),
sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (UK IF 2).

Inhaltsfelder:

Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Botschaft Jesu vom Reich Gottes

Konkretisierte Kompetenzen

Sachkompetenz: (Wahrnehmungskompetenz)

Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (IF2 SK 1, SK 2).

(Deutungskompetenz)

an Beispielen erklären, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiter ausführt (IF2 SK 5).

den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft beschreiben (IF2 SK 5).

den Gehalt der Bergpredigt Jesu erläutern (IF2 SK 5).

Urteilskompetenz

die Wundertaten und Gleichnisse als Hoffnungsbotschaft Jesu beurteilen (IF2 UK 1).

die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (IF2 UK 1).

sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (IF2 UK 1).

Konkretisierungen und Materialien

Bibel, Religion Elementar 7/8 S. 124-132 (34-41/86-93)

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 8**Unterrichtsvorhaben 3**

Thema: „Martin Luther und die Reformation“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können wichtige Eckdaten der Biografie Martin Luthers benennen und identifizieren, welche

lebenspraktischen Konsequenzen für evangelische Christinnen und evangelische Christen die Orientierung an reformatorischen Einsichten hat (SK IF 1),
Luthers Einsichten als Wurzel des heutigen evangelischen Glaubensverständnisses darstellen (SK IF 1),
Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (UK IF 4).

Inhaltsfelder:

Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
Kirchen und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute (IF 1)
Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4)

Konkretisierte Kompetenzen

Sachkompetenz: (Wahrnehmungskompetenz)

wichtige Eckdaten der Biografie Martin Luthers benennen und identifizieren, welche lebenspraktischen Konsequenzen für evangelische Christinnen und Christen die Orientierung an reformatorischen Einsichten hat (IF1 SK 4).

prägende Personen (u. a. Paulus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben (IF4 SK 3).

Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes beschreiben (IF4 SK 1).

an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart darlegen (IF4 SK 4).

(Deutungskompetenz)

Luthers Einsichten als Wurzel des heutigen evangelischen Glaubensverständnisses darstellen (IF1 SK 8).

die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung erläutern (IF1 SK 6).

die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF4 SK 6).

die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche erklären (IF4 SK 6, SK 8).

Urteilskompetenz

Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigenen Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (IF1 UK 1).

Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen. (IF4 UK 1, UK2)

die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben beurteilen (IF4 UK 2).

Konkretisierungen und Materialien

Religion Elementar 7/8 S. 158-168, Film: Luther

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „Menschen suchen nach dem Sinn des Lebens“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2), zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (SK IF 1),

Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigenen Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (UK IF 1),
eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (UK IF 1).

Inhaltsfelder:

Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Gottes- und Menschenbilder

Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute

Konkretisierte Kompetenzen

Sachkompetenz: (Wahrnehmungskompetenz)

beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF1 SK 2).

die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF1 SK 3).

ihre Identität als Geschöpf Gottes deuten und den Glauben an Gott als Grundhaltung für eigenes Verhalten erläutern. (IF1 SK7).

unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (IF1 SK 5).

unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF1 SK 5).

die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung erläutern (IF1 SK 6).

Urteilskompetenz

Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigenen Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (IF1 UK 1).

eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF1 UK 2).

verschiedene religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten (IF1 UK 1).

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF1 HK 1, HK 2).

Konkretisierungen und Materialien

Religion Elementar 7/8 S. 74-84/10-20

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: „Jesus als Vorbild – Einsatz für Menschen am Rande der Gesellschaft“

–

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7),
- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK IF 1),
- Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (HK IF 2),
- sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen

sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (HK IF 3),

- erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (SK IF 4),
- beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (SK IF 1),
- wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (SK IF 1),
- persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (UK IF 3).

Inhaltsfelder:

- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Diakonie- Einsatz für die Würde des Menschen (IF 3)
- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3)
- Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2)
- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
- Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4)

Konkretisierte Kompetenzen:

Konkretisierte Kompetenzen

Sachkompetenz: (Wahrnehmungskompetenz)

– Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (IF2 SK 1, SK 2),

(Deutungskompetenz)

– an Beispielen erklären, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiter ausführt (IF2 SK 5),

– den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft beschreiben (IF2 SK 5),

– an Beispielen erklären, wie sich ein evangelisches Verständnis des Christentums aus der Reformation entwickelt, und es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung setzen (IF2 SK 8),

Urteilskompetenz

– die Wundertaten und Gleichnisse als Hoffnungsbotschaft Jesu beurteilen (IF2 UK 1),
– die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (IF2 UK 1),

– sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinander setzen (IF2 UK 1),

Handlungskompetenz

– in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und

Botschaft Jesu für evangelische Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners oder der Gesprächspartnerin geben (IF2 HK 1, HK 2, HK 3, HK 8),
– zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (IF2 HK 6),
– Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (IF2 HK 7).

Konkretisierung - Material:

Kursbuch Elementar 9/10, Kap.9 (Jesus Christus – Der Weg Jesu, S. 102 ff.) und Kap. 12 (Unbequeme Christen S. 130-141)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: „Sehnsucht nach Religion“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können...

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler sollen...

- die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen (UK IF 5),
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Welt-Anschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u. a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (SK IF 5),
- Herkunft, Absicht und Wirkung von Ritualen, religiösen Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen sowie ihre Verwendung in neuen Zusammenhängen in Gesellschaft und Kultur (u. a. Bildern, Musik und Werbung) darlegen (SK IF 6),
- Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (UK IF 6),
- ihren Standpunkt zu religiösen, nicht-religiösen und religionsähnlichen Erfahrungen

und Überzeugungen formulieren (HK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen (IF 5)
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)
- Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6)

Konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenz: (Wahrnehmungskompetenz)

- komplexe religiöse Elemente im Alltag des Christentums (u. a. Rituale) in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF6 SK 1),
- Herkunft, Absicht und Wirkung von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Alltag (u.a. Gemeinschaftsgefühl in der Fangruppe) darlegen (IF6 SK 4),
- Herkunft, Absicht und Wirkung von Ritualen, religiösen Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen sowie ihre Verwendung in neuen Zusammenhängen in Gesellschaft und Kultur (u. a. Bildern, Musik und Werbung) darlegen (IF6 SK 4),

Wahrnehmungskompetenz

- Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (u.a. in der Werbung) unterscheiden (IF6 SK 5),
- die Verwendung religiöser Symbole und Rituale in neuen Zusammenhängen in ihrer jeweiligen Funktionalität (z. B. im Sinne einer „Ersatzreligion“) erläutern (IF6 SK7),
- die Absichten von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Vergleich zur Absicht christlicher Aussagen deuten (IF6 SK 5, SK 6, SK 7),

Urteilskompetenz

- ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (IF6 UK 2),
- Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (IF6 UK 1, UK 2),

Handlungskompetenz

ihren Standpunkt zu religiösen, nicht-religiösen und religionsähnlichen Erfahrungen und Überzeugungen formulieren (HK 1).

Konkretisierung - Material:

Religion Elementar 9/10, Kap. 1 (Sinn des Lebens – Wofür es sich zu leben lohnt, S. 10ff.) und Kap. 2 (Was ist der Mensch? Auf der Suche nach Identität, S. 20ff.)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: „Passion und Auferweckung – Hoffnung für heute?“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

- historische Hintergründe der Passionsgeschichte beschreiben sowie historische von bekennnishafter Rede von der Auferweckung unterscheiden (SK IF 2),
- die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (SK IF 2),
- zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (UK IF 2),
- komplexe religiöse Elemente im Alltag des Christentums(u. a. Rituale) in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (SK IF 6),
- die Bedeutung von christlichen Festen und Ritualen bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen beurteilen (UK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2)
- Religiöse Prägung in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)

Konkretisierte Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler sollen...

historische Hintergründe der Passionsgeschichte beschreiben sowie historische von bekenntnisthafter Rede von der Auferweckung unterscheiden (IF 2 SK 1),

fundamentale Schritte der Wirkungsgeschichte beschreiben (u.a. Urchristentum, Reformation) (IF 2 SK1),

Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen deuten (IF 2 SK 5),

die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (IF 2 SK 5),

zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (IF 2 UK 1),

die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen vergleichen und Einschätzungen dazu formulieren (IF 2 UK 1),

zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (IF 2 HK 6).

Konkretisierung - Material:

Kursbuch Elementar 9/10, Kap. 9 (Jesus Christus, S. 104ff.)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „Schöpfung und moderne Menschenbilder“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können...

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK IF 1),
- auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (HK IF 1),
- zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (HK IF 2),
- Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu äußern (HK IF 2),

- den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (SK IF 3),
- Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (UK IF 6),
- Herkunft, Absicht und Wirkung von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Alltag (u.a. Gemeinschaftsgefühl in der Fangruppe) darlegen (SK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
- Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2)
- Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen (IF 3)
- Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6)

Konkretisierte Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler sollen...

beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1 SK 2),

wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und Neuen Testament benennen (IF 1 SK 2),

die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1 SK 3),

ihre Identität als Geschöpf Gottes deuten und den Glauben an Gott als Grundhaltung für eigenes Verhalten erläutern (IF 1 SK 7),

unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (IF 1 SK 5),
Luthers Einsichten als Wurzel des heutigen evangelischen Glaubensverständnisses darstellen (IF 1 SK 8),

die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung erläutern (IF 1 SK 6),

Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigenen Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (IF 1 UK 1),

verschiedene religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten (IF 1 UK 1),

auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1 HK 1, HK 2).

Konkretisierung - Material:

Kursbuch Elementar 9/10, Kap. 2 (Was ist der Mensch, S. 20ff) und 6 (Technik S. 62ff.)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 5

Thema: „Liebe – Mehr als ein Gefühl“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (SK IF 1),
- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK IF 1),
- eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (UK IF 1),
- auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (HK IF 1).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder

- Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf

Konkretisierte Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler sollen...

eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1 UK 2),
unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1 SK 5).

Material:

Kursbuch Elementar 9/10, Kap. 3 (Liebe, S. 30ff.)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Gesamtstundenzahl: 60 Std.

Jahrgangsstufe 10**Unterrichtsvorhaben 1**

Thema: „Bergpredigt - Ist das Christentum unrealistisch?“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3),
- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (SK IF 2),
- den Gehalt der Bergpredigt Jesu erläutern (SK IF 2),
- die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (UK IF 2),
- zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (HK IF 2),
- sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (HK IF 3),
- ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (UK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2)
- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3)
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)

Konkretisierte Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler sollen...

Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (IF 2 SK 1, SK 2)

den Gehalt der Bergpredigt Jesu erläutern (IF 2 SK 5),

Formen und Zielgruppen diakonischen Handelns beschreiben und unterscheiden (IF 3 SK 1),

Diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe identifizieren (IF 3 SK 3),

die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (IF 2 UK 1),

sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinander setzen (IF 2 UK 1),

Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (IF 2 HK 7),

Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu äußern (IF 2 HK 7),

Zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen (IF 3 UK 2),

Gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3 UK 2),

Sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinander setzen (IF 3 HK 1, 3),

Sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen (u.a. Leistungsprinzip, Schönheitsideal) auseinander setzen (IF 3 HK 1,2,3,8)

Konkretisierung – Material:

Kursbuch Elementar 9/10, Kap. 10 (Bergpredigt – Jesus spricht Klartext, S. 108 ff.)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: „Widerstand und Anpassung - Kirche in Unrechtsstaaten“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen (MK 1),
- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte und leitende Informationen und Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten (HK IF 3),
- Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes beschreiben (SK IF 4),
- an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart darlegen (SK IF 4),
- erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (SK IF 4),
- Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (u.a. in der Werbung) unterscheiden (SK IF 6),
- ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (UK IF 6),
- auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (HK IF 1).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)
- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3)
- Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4)
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)
- Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6)

Konkretisierte Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler sollen...

beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1 SK 2), prägende Personen und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben (IF 4 SK 3).

Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes beschreiben (IF 4 SK 1),

politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen identifizieren und von religiösen Weltansichten unterscheiden (IF 5 SK 4),

an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart darlegen (IF 4 SK 4).

erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (IF 4 SK 5),

aus christlicher Perspektive zu politischen Ideologien, säkularen Weltanschauungen und den anderen Weltreligionen begründet Stellung beziehen (IF 5 UK 2).

Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen. (IF 4 UK 1, UK2)

Konkretisierung – Material:

Kursbuch Elementar 9/10 Kap. 12 (Unbequeme Christen, S. 132ff. in Auswahl) und Kap. 13 (Juden und Christen – Erinnerung und Neuanfang, S. 148 ff.)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: „Zwischen Geburt und Wiedergeburt - Hinduismus und Buddhismus“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7),
- religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 8).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (SK IF 5),
- anderen Religionen mit Respekt und Toleranz begegnen (HK, IF 5),
- religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (SK IF 6),
- die Bedeutung religiöser und nicht-religiöser Ausdrucksformen sowie Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung auf der Basis christlicher Maßstäbe im Hinblick auf das eigene Verhalten prüfen (HK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5)
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)

Konkretisierte Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler sollen...

Grundstrukturen von Hinduismus und Buddhismus darstellen (IF 5 SK 1),
komplexe religiöse Elemente im Alltag des Christentums (u. a. Rituale) in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 6 SK 1),
Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Welt-Anschauungen und

Weltsichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u.a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (IF 5 SK 4),
zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Fremdverständnisses der großen Weltreligionen beschreiben und deuten (IF 5 SK 5),
die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen (IF 5 UK 1),
anderen Religionen mit Respekt und Toleranz begegnen (IF 5 HK 3, HK 8),
die Perspektive einer anderen Religion probeweise einnehmen und durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen gewinnen und die jeweiligen Perspektiven begründet vertreten (IF 6 HK 7).

Konkretisierung – Material:

Kursbuch Elementar 9/10, Kap. 15 (Hinduismus – Buddhismus – fernöstliche Religionen entdecken, S. 166ff.)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „Du sollst dir kein Bild machen - Das christliche Gottesbild“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (SK IF 1),
- Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigenen Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (UK IF 1),
- unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (SK IF 1),
- die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (SK IF 2),
- in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für evangelische Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners oder der Gesprächspartnerin geben (HK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
- Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2)

Konkretisierte Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler sollen...

- wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und Neuen Testament benennen,(IF 1 SK2)
- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1 SK 3),

- ihre Identität als Geschöpf Gottes deuten und den Glauben an Gott als Grundhaltung für eigenes Verhalten erläutern. (IF 1 SK7)
- unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (IF 1 SK 5),
- Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigenen Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (IF 1 UK 1).

Konkretisierung – Material:

- Kursbuch Elementar 9/10, Kap. 7 (Gott – nach Gott fragen, S. 72ff.)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Gesamtstundenzahl: 64 Std.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans *Evangelische* Religionslehre Gesamtschule beschließt die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

Verbindliche Absprachen:

1. In den Lerngruppen einer Jahrgangsstufe finden regelmäßige schriftliche und mündliche Leistungsüberprüfungen statt.
2. Die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe wird regelmäßig bewertet.
3. Schülerinnen und Schüler werden durch alle Jahrgangsstufen angehalten regelmäßig altersangemessene selbstständig erarbeitete Kurzvorträge zu präsentieren.
4. Alle Schülerinnen und Schüler erstellen in regelmäßigen Abständen Medienprodukte und präsentieren diese als Individual- bzw. Gruppenarbeitsergebnisse.
5. Alle Schülerinnen und Schüler präsentieren in ein bis zwei Jahrgängen die Ergebnisse eines selbst geplanten und realisierten Projektes.

Von den oben angeführten Möglichkeiten der sonstigen Leistung wird empfohlen zwei verschiedene je Halbjahr einzufordern und zu bewerten.

Verbindliche Instrumente:

Dokumentationsformen

Mappe, Heft

Schriftliche Leistungen

Kurze schriftliche Leistungsüberprüfung

Hausaufgaben

z.B. Portfolio, Lerntagebuch, Werkstattmappe

Mündliche Formen

Referat, Kurzvortrag, Präsentation

Übergeordnete Kriterien:

Mündliche und fachspezifische Leistungen besitzen bei der Gesamtzensur im Fach Evangelische Religionslehre ein deutlich höheres Gewicht als die schriftlichen Lernkontrollen.

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die

mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Quantität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- Rechtschreibung und Grammatik
- Komplexität und Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Ordentlichkeit
- Strukturiertheit, Übersichtlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
- Einbringen in die Arbeit der Gruppe, Teamfähigkeit
- Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Kooperation mit dem Lehrenden, Annahme von Beratung
- Präsentationsform

Konkretisierte Kriterien:

Dokumentationsformen

Mappe/Heft

- Inhaltsverzeichnis, Seitenzahlen
- Überschriften unterstrichen, Seitenrand, Datum
- Sauberkeit, Ordnung
- Rechtschreibung, Grammatik
- Vollständigkeit
- Qualität der schriftlichen Arbeiten (Schul- und Hausaufgabenprodukte)
- Bearbeitung der Informationsquellen (markieren, strukturieren, Randnotizen)

Schriftliche Überprüfung

- Durchmischung der Aufgabenarten
- Maximal Stoff von einem Unterrichtsvorhaben
- Maximale Dauer: 20 Minuten

Mündliche Formen

Referat

- Interessanter Einstieg
- Sprechweise
- freies Sprechen (auf der Grundlage von Notizen, Karteikarten)
- Vortragspausen (Raum für Zuhörer-/Verständnisfragen)
- Blickkontakt Zuhörer
- Körperhaltung und Körpersprache
- Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...)
- Handout
- abgerundeter Schluss

Quellennachweis
Zeitraumen berücksichtigt
Themenwahl begründet
Hintergrundinformationen
Sachlichkeit
Inhaltliche Richtigkeit
Fach- und Fremdwörter erläutert
VortragInhalt

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt regelmäßig in mündlicher oder schriftlicher Form, beispielsweise als Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung.

Die mündlichen und schriftlichen Leistungen zur Mitarbeit werden im Verhältnis 50 zu 50 zu bewerten.

Daneben finden zweimal im Jahr Eltern- bzw. Schülerberatungstage statt.

Lehr- und Lernmittel

Die Schulbücher und Bibelausgaben (Einheitsübersetzung) sind als Klassensatz vorhanden.